

Révai; Szinnyei; Wurzbach; F. Koós, *Életem és emlékeim (Mein Leben und meine Erlebnisse)*, 1890, Bd. 2, S. 151 ff., 368 ff. (Z. Szász)

Orožen Fran, Geograph. * Tüffer (Laško, Unterstmk.), 17. 12. 1853; † Laibach, 26. 11. 1912. Neffe des Folgenden; stud. an der Univ. Wien Geographie und Geschichte, legte 1881 die Lehramtsprüfung ab und war dann Prof. für Geographie und Geschichte in Capodistria, Rudolfswert und 1886–1912 in Laibach. O. befaßte sich vor allem mit der Methodik des Geographieunterrichtes, schrieb darüber etliche Abhh. und verfaßte Schulbücher für Bürger- und Mittelschulen. Für den Gebrauch in slowen. Schulen versah er den Globus, mehrere Wandkarten und einen Atlas mit den slowen. topograph. Bezeichnungen und Legenden. Von Bedeutung ist auch seine Landeskde. von Krain. O. war der erste Obmann (1895–1909) der Vereinigung slowen. Mittelschullehrer. Er pflegte auch die wiss. Touristik und war der erste Obmann (1893–1908) des Slowen. Alpenver., der seine erste Hütte, erbaut in den Jul. Voralpen südlich des Wocheiner Sees (Črna prst), nach O. benannte.

W.: *Metodika zemljepisnega pouka (Methodik des Geographieunterrichtes)*, 1891, 2. Aufl. 1898; *Zemljepis za meščanske šole (Geographie für Bürgerschulen)*, 3 Bde., 1891–96, Bd. 1, 3. Aufl. 1903; *Vojvodina Kranjska (Das Herzogtum Krain)*, 2 Bde., in: *Zemlja slovenska (Slowen. Land)*, Bd. 4, 1901–02; V. Stanič, prvi veleturist (V. Stanič, der erste Hochtourist), in: *Planinski vestnik*, 1907; *Kranjsko domoznanstvo (Krain. Heimatkde.)*, 1909; etc. Landkarten: Österr.-Ungarn, nach V. v. Haardt, 1896; Palästina, 1897; Ost- und West-Halbkugel, 1898; Europa, 1899; Herzogtum Krain mit Teilen der angrenzenden Länder, 1910; etc.

L.: *Laibacher Ztg.*, vom 27. 11. 1912; *Ljubljanski Zvon*, 1912, S. 678 f.; *Planinski vestnik*, 1913, S. 19 f.; *Carniola, NF*, 1913, S. 79; *SBL* (N. Gspan)

Orožen Ignaz, Seelsorger und Historiker. * Tüffer (Laško, Unterstmk.), 30. 1. 1819; † Marburg a. d. Drau (Maribor, Unterstmk.), 13. 4. 1900. Onkel des Vorigen, Sohn eines Kaufmannes; stud. kath. Theol. in Klagenfurt, 1842 Priesterweihe. O. war dann als Seelsorger tätig, ab 1865 als Pfarrer in Hl. Kreuz b. Sauerbrunn. 1867 wurde er Domherr des Lavanter Domkapitels, dann Diözesanschulenaufseher in Marburg, 1869–79 hatte er die Leitung des Priesterhauses, 1881–87 war er Mitgl. des steir. Landesschulrates, 1883–1900 Dir. der Ordinariatskanzlei. 1884 wurde er Domdechant, 1893 Dompropst. 1869–81 hielt er an der theolog. Lehranstalt Vorträge über Kirchenkunst.

Korr. Mitgl. der k. k. Zentralkomm. für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und hist. Denkmale, 1857 Mitgl. des Hist. Ver. für Stmk. O., der von Wartinger für die heim. Historiographie interessiert worden war, widmete sich neben seinem Beruf der Erforschung archäolog., archival. und literar. Quellen. Sein auf sämtlichen erreichbaren Quellen basierendes Hauptwerk, „Das Bisthum und die Diözese Lavant“, ist für die Kirchen- und Profangeschichte der Stmk. von dauerndem Wert.

W.: *Celska kronika (Chronik von Cilli)*, 1854; M. Plaskan, in: *Drobtnice*, 1864; *Das Bisthum und die Diözese Lavant*, 8 Tle., 1865–93 (Beilage zum Schematismus der Diözese Lavant); Über die Lage des Schlosses Sachsenwart, in: *Mitt. des Hist. Ver. für Stmk.*, 1866; Ph. Renner, ebenda, 1870; Die luther. Kirche in Scharfenua, ebenda, 1879; Die Vesten Klausenstein und Hohenstein, ebenda, 1881; Die Vesten Schaumburg und Frauenburg, ebenda, 1883; Zwei neu gefundene Römersteine in Unterstmk., ebenda, 1883; Kačičev-Orožnov rod (Stammbaum der Familie Kačič-Orožen), in: *Beitr. zur Kde. steiermärk. Geschichtsquellen*, 1895. Zahlreiche Abhh. in *Mitt. des Hist. Ver. für Stmk. und Beitr. zur Kde. steiermärk. Geschichtsquellen*; *Pfarrchroniken von Cilli, Prassberg und Hl. Kreuz. L.: Slovenec*, 1880, n. 99; *Ljubljanski Zvon*, 1890, S. 200 ff., 273 ff., 333 ff., 405 ff., 464 ff.; *Slovenski Gospodar*, 1882, n. 71, 1887, n. 117; *Časopis za zgodovino in na odopisje*, 1919, S. 157 f.; F. Pirkmajer, *Mons. I. O.*, 1900; *SBL*; *Nar. Enc.*; K. Glaser, *Zgodovina slovenskega slovstva (Geschichte der slowen. Literatur)*, 1896, S. 247; F. Simonič, *Slovenska bibliografija (Slowen. Bibliographie)*, 1903–05, S. 360; J. Orožen, *Zgodovina Celja (Geschichte Cillis)* 1, 1927, S. 63. (J. Richter)

Orsi Osvaldo, Landwirtschaftsfachmann. * Rovereto (Trentino), 26. 3. 1862; † Wälsch St. Michael (S. Michele all'Adige, Trentino), 25. 7. 1944. Stud. an der Hochschule für Bodenkultur in Mailand, Dr. der Agrarwiss. O. beschäftigte sich mit dem Kampf gegen tier. und pflanzliche Parasiten am Weinstock und mit der Kontrolle der Samen von Futter-, Getreide- und Waldpflanzen. 1910/11 führte er im Trentino die Prospaltella Berlese ein und verbreitete sie, womit er die Maulbeerbaumkulturen vor der Invasion der *Diaspis pentagona* rettete. 1915–18 war er wegen Irredentismus in Linz-Katzenau, dann in Mondsee interniert. 1919–44 leitete O. das Ist. agrario provinciale e stazione sperimentale in Wälsch St. Michael und verfaßte eine Reihe von Artikeln über die Bekämpfung von Milben und Wanzen am Weinstock.

W.: Il primo cinquantennio (1874–1924). Ist. agrario provinciale e stazione sperimentale in S. Michele all'Adige, 1924; Fioritura autunnale di alcune piante alpine, in: *Studi trentini di scienze naturali*, Jg. 11, 1930.